

ACCORDEO NOVA

10. Konzert

Neue Musik für Klavier und mehr als 6 Akkordeons

Nürnberger Akkordeonorchester
Dirigent: Stefan Hippe

Nürnberger Akkordeon-Ensemble
Leitung: Marco Röttig

Klavier, Ilona Weimer

Mit Werken von

(UA) Stefan Hakenberg

Werner Heider

Stefan Hippe

(EA) Waldram Hollfelder

(UA) Claus Kühnl

MITTWOCH, 20. OKT. 2010
KONZERTBEGINN: 20:00 Uhr
TAFELHALLE NÜRNBERG

www.tafelhalle.de



TAFELHALLE
im KunstKulturQuartier

Äußere Sulzbacher Str. 60–62, 90 491 Nürnberg

Vorverkauf & Infos:
Kulturinformation, Königstraße 93,
90402 Nürnberg

Fon: 0911 231 - 4000, Fax: 0911 231 - 75 75
Online-Kartenverkauf: kunstkulturquartier.de
sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen

VVK 15 Euro/10 Euro erm.
AK 18 Euro/12 Euro erm.

Vorwort

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer,

in unserem diesjährigen ACCORDEONVA-Konzert haben wir die Pianistin Ilona Weimer zu Gast. Sie wird das Klavierkonzert, welches aus meiner Feder stammt, zusammen mit dem Orchester aufführen. Dieses Werk – ein Auftrag der „Akkordeana Frankfurt“ zu ihrem 60-jährigen Jubiläum - wurde von Ihr bereits bei der Uraufführung im Jahr 2009 gespielt. Zu Ehren von Werner Heiders 80. Geburtstag spielt sie außerdem seine „Landschaftspartitur“ für Klavier solo.

Die Verbindung Werner Heiders zum Orchester reicht in das Jahr 1982 zurück. Zu dieser Zeit wurde sein Werk „Der Dreiklang“ vom Orchester einstudiert und seit dieser Zeit begegnet man sich gerne und oft in gegenseitigem Respekt und Freundschaft. Auch das Nürnberger Akkordeon-Ensemble wird ein Werk Heiders zum Besten geben. Dabei setzt sich Heider mit der Musik Mozarts auseinander – ein spannendes Ereignis!

Eröffnet wird das Konzert mit einem weiteren frühen Ensemblestück von mir und dem Opus „Epigramme“ von Waldram Hollfelder, der letztes Jahr bereits seinen 85. Geburtstag feiern durfte.

Kurz vor der Pause gratuliert dann schließlich das NAO Werner Heider mit seiner „Edition“ für 20 Akkordeonisten.

Auch zwei Uraufführungen bereichern heute wieder den Konzertabend, die verschiedener nicht sein könnten. Ein ruhiges, sehr atmosphärisches, dünn gesponnenes Werk von Claus Kühnl aus Frankfurt und ein zunächst heiter verspieltes, dann wuchtig monumentales Klanggemälde von Stefan Hakenberg, der aus Kanada heimkehrend nach kurzem Aufenthalt in Nürnberg nun in Darmstadt wirkt.

Bleibt mir am Ende nur noch, meinen Spielerinnen und Spielern für ihr ungebrochen großes Interesse und Engagement zu danken und Ihnen meine Freude für Ihren Besuch zu übermitteln.

Viel Vergnügen wünscht Ihr

Stefan Hippe

Dirigent

Programm

*Stefan Hippe (*1966)*

Reise nach... (1988/1997)

1. ...in meinen Träumen fahr ich in lautlosen Zügen... (Variation I)
2. ...immer das gleiche Ziel... (Thema)
3. ...wandere auf endlosen Straßen... (Variation II)
4. ...schattenlose Gestalten gleiten vorbei...hinter Hügeln versunkene Klänge... (Variation III)
5. ...schweigend empfängt mich der Wald (Variation IV)
6. ...das Haus meiner Jugend... (Variation V)

*Waldram Hollfelder (*1924)*

Fünf Epigramme (1990/ Erstaufführung in der Fassung für Akkordeon-Sextett)

1. Allegro
2. Lento
3. Vivace
4. Andante
5. Vivo

*Werner Heider (*1930)*

Varianten einer Variante von Mozart (2005)

Thema – I: Allegro risoluto, II:Lento, III: Ritmico, IV: Presto, V: Andante, VI: à la Valse, VII: Giocoso, VIII: Largo (quasi Blues) IX: Allegro fanatico

Nürnberger Akkordeon-Ensemble, Leitung: Marco Röttig

Marco Röttig, Bernd Kastl, Eva Pauler-Müller, Horst Müller,
Sonja Hieronymus-Metzger, Martina Janschak

*Werner Heider (*1930)*

Landschaftspartitur für Klavier solo (1968)

Klavier: Ilona Weimer

*Werner Heider (*1930)*

Edition - multiple Musik für variable Besetzungen
(1969/1991 Fassung für Akkordeonorchester)

Nürnberger Akkordeonorchester, Dirigent: Stefan Hippe

-PAUSE-

*Stefan Hippe (*1966)*

Klavierkonzert - 15 Scènes de ballet für Klavier solo
und Orchester (2008)

Entrée - Pas de deux - Rituel - Marche - Entr'acte I - Sarabande - Valse
minute - Tango - Marche royale - Entr'acte II - Polonaise - Butoh I -
Butoh II - Pas d'action - Finale

*Claus Kühnl (*1957)*

Assisi 06 für Akkordeonorchester und Trommel (UA)

1. Eremo delle Carceri
2. La Omelia

*Stefan Hakenberg (*1960)*

Extensive Counterpoints and Loops (UA)

Nürnberger Akkordeonorchester, Dirigent: Stefan Hippe

Werkbeschreibungen

*Stefan Hippe (*1966)*

Reise nach... (1988/1997)

Die Partitur ist eine Auftragskomposition der Landsmannschaft der Ost- und Westpreußen, Kreisverband Erlangen. Das Werk entstand zwischen dem 01.10.1987 und dem 01.01.1988. Es umfasst sechs Sätze von insgesamt 11 Minuten Dauer, in denen das Volkslied „Land der dunklen Wälder) variiert wird. Die Satzüberschriften stammen aus dem Gedicht „Lautlose Reise“ von Maria Sirowatka (1917-1988). Während bei der Erstfassung 5 Akkordeons mit Melodiebassmanual benötigt werden, ist die vorliegende Fassung für 4 Akkordeons (nur rechte Hand) und Basso (bzw. Elektronium) eingerichtet worden. Dabei hat der Komponist auf den 7. Satz verzichtet und einige Stellen vereinfacht.

Beim 1. Satz (Variation I) mischen sich beim Reisenden „Zuggeräusche“ mit „Erinnerungsfetzen“ seiner Heimat. Das Thema wird gespalten, zerlegt und immer wieder mit Dissonanzen gestört. Der Satz beginnt und endet mit einem bedrohlich-unheimlichen „Cis“. Nach der ersten Variation wird nun im 2. Satz das Thema vorgestellt. Der 3. Satz (Variation II) beginnt in A-Moll. Später weicht er von A- über E-, Fis-, Cis- nach C-Moll aus. Die Musik ist stets melancholisch, was durch eine ostinate Tenor-Melodie noch verstärkt wird. Mehrere virtuose Soli umranken das Grundgerüst. Der gespenstische 4. Satz (Variation III) ist in drei Teile gegliedert. Der erste Teil steht im Presto und lässt die schattenlosen Gestalten erahnen, die sehr leise angedeutet, nur durch kurze und laute Einwüfe gestört werden. Der Mittelteil ist langsam und versucht durch ungewohnte dynamische Vorgaben, außergewöhnliche Klänge zu erzeugen. Im 5. Satz (Variation IV) wird der Zuhörer mit einem sechs Oktaven umspannenden Fis in den Wald geführt. Eine einzelne Vogelstimme ist zu hören. Aber die anfänglich flimmernden Klänge

gehen in eine düstere Stimmung über, die sich kurz und heftig in einem „Gewitter“ entlädt. Am Ende setzt wieder die Vogelstimme ein. Im letzten Satz (Variation V) beginnt kraftvoll das Thema in F-Dur - von allen Instrumenten unisono kraftvoll und ungestüm bis zum Ende gespielt.

*Waldram Hollfelder (*1924)*

Fünf Epigramme (1990)
(Erstaufführung in der Fassung für Akkordeon-Sextett)

"Ich wollte ein etwas frecheres Stück, extremere Kammermusik für Akkordeon schreiben", kommentierte Hollfelder sein Stück. Ein Anspruch, den der Komponist mit im Akkordeon-Bereich (damals) eher unüblichen Stilmitteln wie wuchtigen Clustern, rasantem Laufwerk, Balg-Tremolo, hektischen Tonwiederholungen und Cluster-Stakkati einlöst. Die Temporelationen (schnell-langsam-schnell-langsam-schnell) der Epigramme implizieren formale Strenge, die allerdings durch unkonventionelle Ideen wie dichte Tonartverschiebungen, fremdklingende Sekundreibungen und eine allgemein ungewöhnlich-unübliche Behandlung von tonalen Bezügen und Harmonik relativiert.

Das Werk verfasste Hollfelder 1990 für Akkordeon-Quintett. Die Fassung für Akkordeon-Sextett wurde von Herbert Bausewein für das Nürnberger Akkordeon-Ensemble eingerichtet und erlebt heute ihre Erstaufführung.

*Werner Heider (*1930)*

Varianten einer Variante von Mozart (2005)

Uraufführung am 22.07.2006 in Nürnberg durch das Nürnberger Akkordeon-Ensemble.

„Gerne habe ich dieses Stück zum "Mozart-Jahr" komponiert und zwar

im Auftrag des "Deutschen Harmonika-Verbands e. V.". Gewidmet ist das Stück dem "Nürnberger Akkordeon-Ensemble".

Ich nahm als "mein" Thema eine Variation aus dem III. Satz der Klaviersonate D-Dur KV 284 von W. A. Mozart. Also: "Varianten einer Variante von Mozart" für Akkordeon-Sextett. Mozarts (Thema-)Variante erschien mir in ihrer Einfachheit, gar Naivität, besonders geeignet, meine eigenen, porträtartigen Veränderungen, in IX kapriziösen, kontrastreichen, mysteriösen Episoden darzustellen. Da gibt es ein Allegro risoluto, ein Lento, Ritmico, Presto, Andante, à la Valse, Giocoso, Largo (quasi Blues) und ein Allegro fanatico.

Hinweise zum Verständnis meiner Musik: Einfach zuhören - und zu versuchen sie wiederzuhören.“

Werner Heider, Juli 2006

Landschaftspartitur für Klavier solo (1968)

„In dieser „Klavierlandschaft“ gibt es drei plastische Positionen: Mitte-Höhe-Tiefe. Diese Lagen werden kombiniert: Höhe + Mitte, Höhe + Tiefe, Mitte + Tiefe und der gesamte universale Bereich. Alle Klänge, Konturen und Profile vermischen sich in diesem Stück und gehen ineinander über.“ Werner Heider

Edition - multiple Musik für variable Besetzungen

(1969/1991 Fassung für Akkordeonorchester)

ist ein Stück, in dem die Form insgesamt und ihre Innenwelt, die Tonbereiche, Lautstärke und Spielarten klar vorbestimmt sind. Innerhalb dieses „Rohbaus“ – dieser Struktur – soll man sich jedoch möglichst frei bewegen. Das Grundmodell entstand 1969. Inzwischen wurden vom Komponisten mehr als 30 verschieden besetzte „Editionen“ eingerichtet.

*Stefan Hippe (*1966)*

„Klavierkonzert“

15 Scènes de ballet für Klavier solo und Orchester von Stefan Hippe
(2008)

Auftragskomposition der Akkordeana Frankfurt

Kurt Kirchhoff gewidmet

Uraufführung:

Ilona Weimer, Klavier solo

Akkordeana Frankfurt, Dirigentin: Galina Weimer

22.03.2009 in Frankfurt

Die ursprüngliche Idee für das Konzert waren „Koboldtänze“, also fiktive Figuren, die wildeste Tänze aufführen. In diesem Gestus ist der 1. Satz geschrieben und weitere in der Art sollten folgen. Mit der Zeit hat sich diese Idee zu der nun vorliegenden weiterentwickelt. Es ist eine Art Miniballett-Abend entstanden, bei dem 15 verschiedene Tänze aufgeführt werden. Diese Tänze bestehen aus Ballettformen (Pas de deux, Entr'acte), populären Tänzen (Walzer, Tango), sowie dem Ausdruckstanz (Rituel, Butoh). Die Tänze dauern zunächst ca. 60 Sekunden, werden aber im Verlauf immer weiter verkürzt. Die 15 Sätze sind in drei große Abschnitte geteilt, die ohne Pause ineinander übergehen. Damit die Tänze nicht ohne eine Klammer alleine dastehen, markiert die Pauke am Ende jedes Satzes eine rhythmische Figur, die dann in den neuen Satz überleitet. Außerdem ist jeder Satz mit bestimmten Orchesterstimmen instrumentiert. Spielen beim „Entrée“ alle Musiker, so folgt im zweiten Satz das Klavier mit allen Akkordeons, danach ein Satz, der nur von der Pauke begleitet und so weiter.

Claus Kühnl (*1957)

Assisi 06 für Akkordeonorchester und Schlagzeug (2010)

Wir besuchen die auf dem Monte Subasio gelegene Einsiedelei (Eremo delle Carceri). An diesem mit der Natur verschmelzenden Ort herrscht allgemeines Schweigegebot. Eine Gruppe blöder Touristen hält sich nicht daran: Zorn kommt in mir hoch. Dann, plötzlich: Stille! (die Gruppe ist verschwunden.) Eine Vogelpredigt: Wer predigt hier Wem? Ein Zaunkönig und eine Mönchsgrasmücke graben sich tief in mein Herz... (Sommer 2006)

Stefan Hakenberg (*1960)

Extensive Counterpoints and Loops (2008)

“Extensive Counterpoints and Loops” besteht aus zwei klar voneinander getrennten Teilen. Der erste zelebriert extensiv den Dur-Dreiklang und Polyphonie, das Nebeneinander sich in Korrespondenz miteinander gleichzeitig frei entwickelnder Stimmen. Der zweite Teil ist eine Sequenz von “loops”, also von immer wieder repetiertem musikalischem Material. Dieser Teil stellt der Leichtigkeit und Helle des ersten eine dunkle, schwere Masse entgegen. Die Musik gibt hier Gelegenheit sich einem dichten, dissonanten Klang, der vom ganzen Orchester insistent erzeugt wird, hinzugeben.

Die Musiker

Stefan Hippe

Stefan Hippe (*1966) ist seit 1998 Dirigent des Nürnberger Akkordeonorchesters. Er stammt aus Nürnberg und studierte dort Musik (Akkordeon bei Willi Münch und Irene Urbach) sowie an der Hochschule für Musik in Würzburg (Komposition bei B. Hummel und H. Winbeck sowie Komposition bei G. Wich). Für seine rund 70 Kompositionen erhielt er viele Preise, darunter den 1. Preis beim Int. Kompositionswettbewerb 1994 der „Sommerlichen Musikakademie Hitzacker“ für sein 2. Streichquartett. Im Jahre 2000 wurde seine Oper „A Lady Di es“, ein Auftragswerk der Stadt Nürnberg zum Stadtjubiläum, uraufgeführt. Für weitere Infos besuchen Sie die Homepage: www.stefanhippe.de

Das Nürnberger Akkordeonorchester

zählt schon seit vielen Jahren zu den erfolgreichsten Akkordeonensembles Europas. Bereits 1946 gründete Willi Münch mit seiner Frau Paula ein Quintett, das sich schnell zum Nürnberger Akkordeonorchester entwickelte. Hervorragende Platzierungen bei vielen nationalen und internationalen Wettbewerben. Zu den wichtigsten Erfolgen der jüngeren Zeit gehört der 1. Preis beim Int. Akkordeonfestival 1996 in Kopenhagen, der 1. Preis beim „8th International World Music Festival Innsbruck 2004“, der 1. Preis beim Deutschen Orchester-Wettbewerb 2008 (DOW) in Wuppertal, sowie der wiederholte Gewinn des 1. Preises beim „10th International World-Music-Festivals 2010“ in diesem Jahr. Konzertreisen in eine ganze Reihe europäischer Staaten, Einspielungen bei Rundfunkstationen, Fernsehaufnahmen, Langspielplatten und CDs zeugen von der Vielseitigkeit der Musiker im Laufe der Jahre. 1993 wurde das Nürnberger Akkordeonorchester für sein außergewöhnliches

Engagement in der Neuen Musik mit dem Kulturförderpreis der Stadt Nürnberg ausgezeichnet. Dieses Engagement wird auch auf der CD-Edition "ACCORDEONOVA" dokumentiert, auf der das NAO überwiegend von ihm initiierte, zeitgenössische Musik für Akkordeonorchester einspielt. Im November 2004 erhielt das Orchester für seine Leistung und das Engagement im Bereich der Musik, den „Kulturfonds-Preis 2004 der Familie von Tucher“, im Jahr 2007 den Förderpreis des Bezirks Mittelfranken. Das Orchester besteht heute aus ca. 23 Mitgliedern, welche im "normalen" Leben fast ausschließlich nicht-musikalische Berufe ausüben. Im Jahr 2006 feierte das Orchester seinen 60. Geburtstag. (www.n-a-o.de)

Das Nürnberger Akkordeon-Ensemble

(NAE) wurde 1997 von Marco Röttig gegründet und zählt sicherlich zu den besten Kammermusikbesetzungen seiner Art in Europa. Präzision, Musikalität und Experimentierfreudigkeit wurden sehr früh zu den Markenzeichen dieses Ensembles. Die große musikalische Bandbreite sorgen immer wieder für Überraschungen bei Konzerten und überzeugen auch Skeptiker. Musikalische Werke des 16. Jahrhunderts gehören ebenso zum Repertoire des Ensembles wie Werke unseres Jahrhunderts – speziell komponiert oder arrangiert für diese Besetzung. Gerade auch die Neue Musik ist es, für die sich das Ensemble einsetzt. So stehen regelmäßig Kompositionen von Künstlern wie Werner Heider, Stefan Hippe, Waldram Hollfelder oder Bronislaw Kazimierz Przybylski auf dem Programm. Das Ensemble nimmt regelmäßig an allen wichtigen nationalen und internationalen Akkordeon-Musikwettbewerben teil (u. a. 1. Preisträger des „10th International World-Music-Festival Innsbruck 2010“) und ist dabei immer unter den Erstplatzierten zu finden. Nähere Infos unter www.n-a-e.de

Ilona Weimer - Klavier

wurde 1987 als Kind einer Musikerfamilie geboren. Mit vier Jahren bekam sie ersten Unterricht von ihrem Vater, mit sechs Jahren an der Musikschule Frankfurt von Prof. Sybille Cada. Ab 1998 wurde sie von Prof. Stefana Chitta-Stegemann unterrichtet und war eine zeitlang Schülerin des Dr. Hoch's Konservatorium in Frankfurt. Nach ihrem Abitur 2006 hat sie das Studium an der Hochschule für Musik Nürnberg-Augsburg in der Klasse von Prof. Wolfgang Manz aufgenommen.

Des Weiteren besuchte sie Meisterkurse bei Michell Béroff in Bochum, Prof. Sontraud Speidel (bei den Internationalen Meisterkursen in Wien), Prof. Lev Natochenny in Königstein, Prof. Pavel Gililov und Prof. Karlheinz Kämmerling (unter anderem bei der Internationalen Sommerakademie der Universität Mozarteum Salzburg).

Ilona Weimer ist mehrfache 1. Preisträgerin des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ auf allen Ebenen, Siegerin des Hanauer „Willy-Bissing“-Wettbewerbs in den Jahren 1996-2004, 1.Preisträgerin des Kleinen Robert-Schumann-Wettbewerbs 1998 und 1. Preisträgerin des Thürmer-Wettbewerbs in Bochum 2000. Im Jahr 2004 wurde ihr der Kultur-Förderpreis des Main-Kinzig-Kreises zugesprochen. Außerdem ist sie Preisträgerin des Lions Musikwettbewerbs 2007.